

Die „rote Mühle“

Komödie
in drei Akten
von Brigitte Wiese
und Patrick Siebler

© 2016 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

Inhalt

Gisela: *Wenigs Restaurant steht nicht nur aufgrund ihrer Kochkünste kurz vor der Pleite, als zwei Animierdamen zufällig einkehren und die scheinbar rettende Idee haben: Aus der „Alten Mühle“ soll die Geldgrube „Rote Mühle“ werden. Schnell wird die unbedarfte und intellektuell überforderte Serviererin **Susanne:** Dumpf eingelernt, doch nicht nur die männliche Dorfbevölkerung interessiert sich für die Veränderung - auch die lokale Provinzmafia und die Steuerfahndung lecken Blut!*

Bühnenbild

Innenraum einer Dorfkneipe, später Umdekoration zu etwas verruchterem Ambiente. Tür links: Eingang; rechts: Fremdenzimmer; hinten: Küche und Büro

Spieldauer ca. 110 Minuten

Personen

Gisela Wenig .. Wirtin, etwa 45 Jahre, eine kräftige, gestandene Person

Susanne Dumpf .. genannt Susi, Bedienung, etwa 25 Jahre, naiv, aber vorzeigbar

LolitaAnimierdame, etwa 25 Jahre, gute Figur, schick
Don Toni.Mafioso, Schutzgelderpresser, will in seinem Revier der Chef bleiben, spricht mit italienischen Akzent

Roxana professionelle Animierdame, etwa 30-40 Jahre, attraktiv
Gertrud Nau Finanzbeamtin, etwa 30-40 Jahre, nüchtern, dienstbeflissen, bieder, korpulent

Erika Dumpf**Susanne:**s Mutter, etwa 50 Jahre, bieder, naiv, einfältig

Hans Siegel Notar, etwa 50 Jahre

Igor Don Tonis Leibwächter, größere Erscheinung, trinkfest, nicht sonderlich intelligent, spricht gebrochen Deutsch mit starkem russischen Akzent

Bernd Stammgast .. etwa 30-50 Jahre, hat ein Auge auf Susanne geworfen

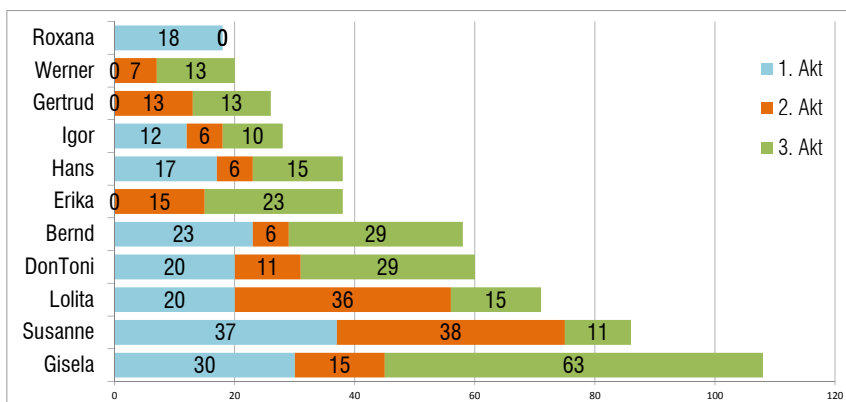
Werner junger Gast, etwa 17-20 Jahre, absolut unerfahren

Die "rote Mühle"

Komödie in drei Akten von Brigitte Wiese und Patrick Siebler

	Gisela	Susanne	Lolita	DonToni	Bernd	Erika	Hans	Igor	Gertrud	Werner	Roxana
1. Akt	30	37	20	20	23	0	17	12	0	0	18
2. Akt	15	38	36	11	6	15	6	6	13	7	0
3. Akt	63	11	15	29	29	23	15	10	13	13	0
Gesamt	108	86	71	60	58	38	38	28	26	20	18

Verteilung der Rollen auf die einzelnen Akte:



1. Akt

1. Auftritt

Gisela, Susanne, Bernd

Gisela mit Mahnbrief am Tisch, Bernd mit Bier am Darts, Susanne, bieder angezogen, hinter der Theke, putzt Gläser.

Susanne während des ganzen ersten Akts kann Susanne abwechselnd die Gläser spülen, Bestreck nachpolieren, servieren, abräumen, eindecken, Tische abwischen, usw.: Schon wieder sechs Uhr - und nichts los!

Gisela sitzt am Tisch und liest Mahnung: Wem sagst du das, dir kann's ja egal sein, du kriegst ja regelmäßig deinen Lohn von mir, aber ich muss schauen, wie ich über die Runden komme. Da... *hebt den Brief in die Höhe*: Schon wieder eine Mahnung von der Brauerei. Bier vom Fass liefern die uns ja schon lange nicht mehr, aber wenn mir nicht bald zahlen, bekommen wir noch nicht einmal mehr Flaschenbier. Oje, ich weiß ehrlich nicht, wie lange ich dich noch beschäftigen kann, wenn das so weiter geht.

Susanne: Und was ist denn mit der Kommunion? Da haben doch sonst als immer ein volles Haus gehabt?

Gisela: Nur der Weißenberger Rudolf hatte sich angemeldet, aber als ihm seine Frau sagte, dass die Kinder wie sie evangelisch sind, hat er sich wieder abgemeldet. Keine Ahnung, wo die alle hinrennen, vielleicht in die neue Schnitzelfabrik (*Örtliches Restaurant*).

Bernd: Ich habe halt gehört, dass es da so große Portionen geben soll. Und außerdem sagen sie, dass es geschmacklich vom Feinsten wäre.

Gisela: Soll das vielleicht heißen, dass ich nicht kochen kann? Das nimmst du zurück - und überhaupt - unsere Portionen sind so groß, dass es fast niemand schafft, den Teller ganz leer zu essen.

Susanne: Das stimmt allerdings, sogar die Kinder- und Seniorenteller kommen immer halbvoll zurück!

Bernd: Dass das an den Portionen liegt, glaubt aber auch nur ihr. Die essen das ja nur nicht auf, weil sie es nicht runterwürgen können.

Gisela *springt auf, wütend*: Solche Frechheiten muss ich mir in meiner Wirtschaft nicht gefallen lassen. Nur weil du hier Stammgast bist, brauchst du nicht meinen, dass du dir alles erlauben kannst. *Geht auf ihn zu, packt ihn am Arm*: Komm, trink aus und verschwinde jetzt.

Susanne *stürzt hinter der Theke vor, beruhigt Gisela:* Chefin, bitte! Der Bernd ist doch unser treuester Gast, vergraule den bitte nicht auch noch. Und ein bisschen muss ich dem *Bernd* ja schon recht geben - erst gestern war das Schnitzel wieder zäh wie eine Schuhsohle.

Gisela: Ja was soll ich denn machen? Wenn keine Kunden kommen, dann wird das Zeug in der Tiefkühltruhe halt auch nicht frischer. Wie können wir bloß wieder mehr Gäste bekommen?

Susanne: Vielleicht solltest du mal öfters die „flammbierte Hausfrau“ oder „schmeckt nicht, gibt´s nicht“ anschauen, damit du das Kochen lernst. Zeit genug hast du jetzt ja, wenn eh keine Gäste kommen.

Gisela *schreit:* Jetzt ist aber Schluss mit denen Frechheiten, sonst verkauf ich dich an eine Dönerbude!

Bernd: Beruhig dich doch Gisela. Komm´ mache mir noch ein Pils *Drückt ihr das leere Glas in die Hand.* Aber Susanne hat schon recht - ihr müsst neuen Schwung in die Bude bringen. Vielleicht geht es ja auch ohne kochen.

Gisela: Das wäre ja schon nicht schlecht, am Trinken ist ohnehin mehr verdient, als am Essen. Aber warum sollen die ihr Bierchen bei uns trinken, die kommen ja jetzt schon nicht.

Susanne: Mir müssten halt Attraktionen bieten, die sie nur bei uns bekommen!

Gisela: Attraktionen? Was meinst denn du damit?

Susanne: Ja irgendetwas Besonderes, was es sonst in keiner Wirtschaft gibt. Vielleicht einen Bastelabend oder Spiele, Mensch ärgere dich nicht oder Maumau.

Bernd: Mensch ärgere dich nicht? Du bist ja wirklich eine Liebe und eine Hübsche sowieso, aber bitte - von Geschäftsstrategien verstehst du wirklich nichts. Damit lockst du keinen Mann hinterm Ofen vor.

Gisela: Bernd hat Recht. Mir müssen uns schon genau überlegen, welche unserer Talente wir einsetzen können.

Susanne *dümmlich, während sie sich über den Tisch lehnt, um diesen abzuwischen:* Talente? Was habe ich denn für Talente?

Bernd *lüstern, stiert in Susis Ausschnitt:* Du Susi, wenn ich dich so anschau, dann fallen mir gleich zwei Talente von dir in die Augen!

2. Auftritt die vorigen, Roxana, Lolita

Auftritt Roxana und Lolita, beide sehr flott angezogen, setzen sich an einen Tisch, Bernd bekommt Stilaugen.

Susanne: Wie meinst du das jetzt?

Gisela: Ja meinst du, wenn sie ein bisschen flotter angezogen wäre, kämen wieder mehr Männer? *Bernd starrt zu Roxana und Lolita.*

Susanne *geht zum Tisch:* Guten Tag, die Damen, was darf ich ihnen bringen?

Roxana: Bringen sie uns bitte zwei Kaffee.

Susanne: Kommt sofort! *Geht zur Theke, macht Kaffee.*

Gisela *zeigt auf Roxana und Lolita:* Ja meinst du, unsere Susi sollte so angezogen sein wie die zwei?

Bernd: Das wäre schon mal nicht schlecht für den Anfang. Du kennst doch den Blauen Bock (*regionales Nachtlokal*) - je weniger Stoff, umso höher die Preise.

Roxana *mischt sich ins Gespräch ein:* Habe ich da nicht gerade Blauer Bock gehört? Kennen wir uns etwa?

Bernd: Leider habe ich das Vergnügen noch nicht gehabt. *Geht zu deren Tisch:* Darf ich sie vielleicht zu einem Getränk einladen?

Roxana *lacht:* Gerne, zumal es sie hier ja doch um einiges billiger kommt als im Blauen Bock. Fräulein, bringen sie uns noch zwei Secco.

Bernd *setzt sich:* Ich heiße übrigens Bernd. *Gibt beiden die Hand, starrt während des folgenden Gesprächs ungeniert Lolita und Roxana an.*

Roxana: Ich bin Roxana und das ist meine Kollegin Lolita.

Susanne *bringt den Kaffee:* Entschuldigung, was soll ich noch bringen?

Roxana: Zwei Secco!

Susanne: Oh, das tut mir furchtbar leid, aber wir haben keine ausländischen Schnäpse. Wir haben nur Schwarzwälder Kirsch und Williams Christ.

Roxana: Aber Kind, kennt ihr auf dem Land denn keinen Secco? Dann bring uns zwei Sekt bitte.

Gisela *gesellt sich zu dem Tisch:* Entschuldigen sie bitte, aber wir hatten es gerade vor ihrer Ankunft von den unterschiedlichen Getränkepreisen. Dürfte ich fragen, was denn im Blauen Bock ein Bier kostet?

Lolita: 0,2 Bier kostet 20€, aber das trinken bei uns nur die sparsamen Hungerleider, die ohnehin nur gucken wollen.

Gisela: So? Und was trinken denn die anderen Gäste so normalerweise?

Roxana: Sekt oder Champagner natürlich.

Gisela *begeistert:* Champagner! Den habe ich auch schon verkauft! Ich weiß noch genau, das war 1975 bei der Wahl vom Bürgermeister Meier! Ah ja, das waren noch Zeiten!

Lolita: Bei uns gehen täglich mindestens 30 Flaschen über den Tresen.

Gisela: 30 Flaschen? Wahnsinn! Und was kostet denn eine Einzelne?

Lolita Unterschiedlich, 150 bis 1000€.

Susanne kommt mit dem Sekt, Susanne, Gisela und Bernd steht der Mund offen.

Gisela *jappst nach Luft, stottert:* 1000€? Hast du wirklich 1000€ gesagt, Lolita? Ja, da wären wir ja mit zwei Flaschen im Monat alle finanziellen Sorgen los.

Susanne: Und die Gäste zahlen wirklich so viel Geld für eine Flasche Sekt? Die müssen verrückt sein!

Roxana: Nun ja, verrückt sind sie ja schon, aber nicht wirklich, sondern nur nach uns!

Bernd *rückt mit dem Stuhl näher ran:* Das glaub ich dir bei deinem Aussehen aufs Wort, Baby!

Gisela: 1000€ - und was ist denn da im Preis inbegriffen? Nur für ein bisschen Blubberwasser zahlt ja sicherlich keiner so viel.

Roxana: Für 1000€ trinken wir den natürlich auf dem Zimmer - und die Herren dürfen sich dafür auch eine ganze Stunde Zeit lassen.

Susanne: Ja, das wär 's doch, Chefin! Wo wir doch so viele Gästezimmer haben, die eh keiner mehr bucht! Wenn du dann jeden Tag vom 7 Uhr bis um 11Uhr im Zimmer sitzt und Sekt trinkst, haben wir ja - Moment... *Holt Taschenrechner aus der Serviertasche, tippt ein:* Vier mal tausend, das gibt, gibt - boah 4000€ verdient! Und das nur an einem Abend. Dann brauchst du keine Schnitzel mehr brutzeln und ich kriege noch eine Gehaltserhöhung!

Lolita *schaut Gisela abschätzig an:* Das Ganze hat nur einen Haken - ich glaube kaum, dass für eine Flasche Sekt mit deiner Chefin irgendjemand überhaupt etwas zahlt, geschweige denn 1000€.

Roxana: Wobei, wenn man dich etwas herrichten und anlernen würde, wäre das wohl schon möglich.

Susanne: Ich kann aber unmöglich vier Flaschen Sekt an einem

Abend trinken, da muss ich bestimmt kotzen! Ich bin ja nach einem Gläschen schon beschwingt. Meine Mutter sagt immer, dass ...

Gisela *fällt ihr ins Wort:* Schon gut, Susanne, komm, hole dem Bernd und mir noch ein Pils. *Zu Roxana gewandt:* Roxana, meinst du wirklich, dass wir aus unserer Susanne eine Animierdame zu Wege brächten? Weil - unser Restaurant geht immer schlechter - vielleicht wäre das ja die Chance unseren Bankrott zu verhindern!

Roxana: Wenn ich sie mir so anschau - ein gutes Figürchen hat sie ja. Aber willst du wirklich aus dieser Dorfkneipe eine Anmierbar machen?

Gisela: Meint ihr das wäre möglich?

Lolita: Nun ja, wenn man sie entsprechend anlernen würde, hättest du zumindest ein Mädchen. Aber das reicht nicht, du musst mindestens zwei beschäftigen, damit die Männer im Lokal sich noch gut unterhalten können, wenn das andere sich mit einem Gast zurückzieht.

Roxana: Außerdem musst du den Raum verändern, das sieht doch aus wie eine Bauernkneipe, aber nicht wie ein Etablissement. Du brauchst eine Tanzfläche, kuschelige Separees, rotes Licht und viel viel Ambiente.

Susanne bringt die beiden Pils und verschwindet wieder hinter der Theke.

Gisela: Aber das kostet doch auch Unsummen und was ist, wenn das nicht oder erst später anläuft.

Bernd: Wie wäre es denn, wenn du zumindest am Anfang die Sache etwas langsam angehen lässt? Du könntest ja erst mal mit einfachen Mitteln etwas Stimmung schaffen!

Gisela: Das ist jetzt mal eine gute Idee von dir. Wobei - dann fehlt mir aber immer noch ein zweites Mädchen. Wo bekomme ich denn nur eine entsprechende Frau her? Ich kann ja schlecht im Gemeindeblatt inserieren.

Roxana: Das trifft sich doch gar nicht schlecht! Lolitas Vertrag ist gestern ausgelaufen, weshalb mir heute noch eine kleine Spritztour unternehmen wollten. Na Lori, wäre das nichts für dich?

Lolita: Reizen würde mich das schon, so ein Geschäft von Grund auf aufzubauen, sozusagen Entwicklungshilfe in der Provinz zu leisten.

Gisela: Super, das freut mich, komm, wir besprechen alles weitere im Büro.

Gisela nimmt ihre Unterlagen, beide Abgang Hinterzimmer.

3. Auftritt

Bernd, Susanne, Roxana, Hans

Bernd *rutscht noch näher* Endlich allein, Prost Roxana!

Roxana: Zum Wohl! *Beide trinken.*

Bernd: Weißt du eigentlich... *blickt ihr tief ins Dekolleté:* Dass du zwei ganz bezaubernde, schöne, dralle... *blickt ihr schnell ins Gesicht:* Blaue Augen hast?

Hans *Auftritt Eingangstür.*

Roxana: Klaro weiß ich das, ich höre das jeden Abend mindestens zwanzigmal.

Bernd *enttäuscht:* Ach so!

Hans: Guten Tag zusammen. Susanne, bitte wie immer. *Sieht Bernd, setzt sich zu ihm an den Tisch:* Sali Bernd, Grüß Gott gnädiges Fräulein, mein Name ist Siegel, Hans Siegel, meines Zeichens Notar. *Bernd gibt ihm Zeichen zu verschwinden, die er ignoriert.*

Roxana: Guten Tag, ich bin Roxana.

Hans: Sind sie in den Ferien hier? Ich habe sie nämlich noch nie hier gesehen. An ihre schönen blauen Augen könnte ich mich sonst bestimmt erinnern!

Bernd: Du Hans, würde es dir was ausmachen, dein Bier an der Theke zu trinken? Ich würde gerne hier in Ruhe mit Roxana etwas trinken und wir hatten, bevor du uns unterbrochen hast, gerade ein wahnsinnig interessantes, tiefschürfendes Gespräch.

Hans *rückt näher an Roxana heran:* Ja, lasst euch durch mich bloß nicht ablenken, du weißt ja Bernd, dass ich an tiefsinnigen Gesprächen über den Sinn des Lebens immer das größte Interesse habe. *Zu Roxana:* Wahrscheinlich bin ich sogar der tiefsinnigste Mensch, den ich kenne. Hat ihnen schon mal jemand gesagt, was für tiefsinnige blaue Augen sie haben?

Roxana: *verdreht die Augen:* Ob sie es glauben oder nicht: Ja! Aber da ich leider absolut kein Interesse an tiefsinnigen Gesprächen habe, will ich euern innigen Gedankenaustausch nicht länger stören. *Abgang Eingangstür.*

4. Auftritt

Bernd, Susanne, Roxana, Hans, Lolita, Gisela

Susanne *bringt Hans sein Bier: So, bitte schön. Zum Wohl! Geht wieder hinter die Theke.*

Bernd *sehr verärgert: Super, ganz toll hast du das gemacht! Treffe ich einmal eine tolle Frau hier in der Alten Mühle, dann musst du sie sofort vergraulen!*

Hans: Die wäre doch ohnehin nichts für dich gewesen. Nein Bernd, da kannst du mir sogar dankbar sein. Die Frau sah mir recht anspruchsvoll aus -mit so einem verwöhnten Ding wärst du nie glücklich geworden.

Bernd: Was heißt hier anspruchsvoll, es muss ja nicht jeder so ein Hausmütterchen wie du daheim haben. Und weil du mir so blöd in die Parade gefahren bist, verrate ich dir auch nicht die allerneusten Neuigkeiten!

Hans: Jetzt stelle dich doch nicht so zickig an, komm, ich zahle dir auch ein Pils. Susanne! Noch ein Pils für meinen Freund hier.

Lolita *Auftritt mit Gisela: aus dem Hinterzimmer: Also Gisela, dann sind wir uns ja einig. Ich arbeite nicht nur mit, sondern helfe dir mit dem Aufbau von dem Etablissement und gebe der Susanne Tipps, wie man sich richtig auf der Tanzfläche bewegt, wie man die Kunden zum Trinken animiert und alles was man in unserem Gewerbe so wissen muss.*

Hans *Stilaugen: Sapperlot! Da ist ja noch ein heißer Käfer!*

Roxana *Auftritt von Eingangstür mit Kleiderkoffer: So Loli, da sind deine Kleider aus dem Kofferraum, den Rest kannst du ja bei Gelegenheit abholen. Nimmt sie in den Arm: Komm Kleine, lasse dich zum Abschied noch mal drücken. So jetzt muss ich aber, um acht beginnt meine Schicht, Ciao Kleine, bis bald! Abgang Eingangstür.*

5. Auftritt

Bernd, Susanne, Hans, Lolita, Gisela, Toni, Igor

Lolita Abgang Fremdenzimmer mit Koffer; Gisela verschwindet in der Küche.

Toni *im Hintergrund läuft die Filmmusik „Der Pate“; langsames Ausblenden der Musik, wenn beide die Bühne betreten haben; Auftritt Eingangstür mit Igor, Toni spricht mit italienischem Akzent zu sich selber, Lolita und Bernd: unterhalten sich lautlos und gestikulieren. War das nicht Roxana aus dem Blauen Bock?*

Hans *begeistert: Da ist ja eine schärfer als die andere!*

Susanne bringt Bernd das Bier, diese unterhalten sich lautlos und gestikulieren.

Toni: Buon giorno. Setzt sich an einen Tisch: Los, Igor, sitzen. Igor setzt sich.

Igor wirft drohende Blicke durch den Raum, spielt den Leibwächter.

Susanne kommt mit Speisekarte an den Tisch: Guten Tag, die Herren! Was darf ich Ihnen zum Trinken bringen?

Toni: Bringen sie mir bitte einen Viertel Chianti.

Igor mit gebrochenem Deutsch und hartem r und ch: Bringä Wodka - auch Viertäl.

Susanne: Habe ich sie richtig verstanden, sie möchten auch ein Viertele, aber mit Wodka.

Igor unfreundlich: Das habä gesagt!

Susanne: Und möchten sie auch etwas zum Essen bestellen?

Toni: Gerne! *Greift zur Karte:* Mal sehen, was sie im Angebot haben.

Susanne nimmt ihm die Karte wieder aus der Hand: Also in dem Fall kann ich ihnen Schnitzel mit Pommes oder Schnitzel mit Spätzle empfehlen.

Toni sauer, reißt Karte an sich: Also bitte, jetzt lassen sie mich erst mal die Karte studieren. *Schlägt die Karte auf.*

Susanne schnippisch: Wenn sie sich das nicht merken können - bitteschön.

Toni: Aber ... aber was soll denn das? Auf der Karte steht ja nur Schnitzel und Wurstsalat!

Susanne: Genau! Aber leider hat den Wurstsalat schon der Bernd gegessen. also - wollen sie ihr Schnitzel jetzt mit Spätzle oder mit Pommes?

Toni Madre dio! Zum Glück sind wir nur auf der Durchreise! Also bringen sie mir ein Schnitzel mit Pommes. Gibt es vielleicht noch Gemüse oder Salat dazu?

Susanne schreit zu Gisela/Türe hinten: Chefin, haben wir noch eine Dose Bohnen in der Küche? Der Gast will unbedingt Gemüse oder Salat!

Gisela ruft von hinter der Bühne: Ja, aber ich glaube die ist schon drei - vier Tage offen.

Toni angewidert: Ist gut, Fräulein, bringen sie mir Schnitzel mit Pommes. Kein Gemüse, bitte!

Susanne zu Igor: Und sie, was darf ich ihnen bringen?

Igor bedrohlich: Schon gesagt - bringä Wodka, verdammich!

Susanne: Schon gut, schon gut, man wird ja noch fragen dürfen. Es wären jetzt ja ohnehin nur noch Spätzle übrig gewesen. *Abgang Theke, dort Getränke richten; ruft zu Gisela/Tür hinten:* Chefin! Einmal Schnipo! *Susanne füllt ein Viertel mit Schnapsgläsern und zählt laut mit.*

Hans: Sag mal, Susanne, was machst denn du?

Susanne: Ich muss doch wissen, was das kostet, schließlich haben wir nur einfache und doppelte Schnäpse auf der Karte. *Zählt laut bis 20.*

Hans: Oje, Susi - du warst nicht besonders gut in Mathe, habe ich Recht?

Susanne zu Hans gewandt: Woher weißt du das denn schon wieder? Hat der Lehrer am Stammtisch etwa gelästert über mich? *Mit Tablett zu Toni und Igor:* So die Herren, zum Wohle! *Zurück hinter die Theke, bzw. andere Tätigkeiten.*

Toni prostet: Salut Igor!

Igor hebt das Glas: Nastrowje Don Toni! *Stürzt das halbe Glas auf einmal, rülpst laut.*

Toni: Igor, vergiss nicht, was wir abgemacht haben - nur ein Liter tagsüber! Du weißt, was letztes Mal war, als du besoffen warst - drei Männer hast du krankenhaushausreif geschlagen, bevor du gemerkt hast, dass es unsere Leute waren, und eine Woche war die Bar geschlossen, bis die größten Schäden repariert waren. Noch ein solcher Fehler und du findest dich im Bodensee wieder - mit 50kg Beton an den Füßen!

Igor: Schon gut, Chef! *Beide reden lautlos und gestikulieren).*

6. Auftritt

Igor, Toni, Susanne, Lolita, Hans, Bernd

Lolita *Auftritt vom Fremdenzimmer mit Federboa, setzt sich an den Stammtisch.*

Bernd: Da bin ich mal gespannt, wie der Gisela heute das Schnittzel gelingt. Ich glaube, mit denen zwei Gestalten ist nicht so gut Kirschen essen!

Hans: Selber schuld, auf der Speisekarte steht ja „Der Gesundheitsminister warnt: Das Essen in dieser Kneipe gefährdet ihre Gesundheit“

Susanne *entsetzt, schlägt Speisekarte auf:* Was steht da drin?

Bernd *steht auf, nimmt ihr die Karte ab:* Susi, war nur Spaß. Aber sag mal, was macht denn die Lolita noch da?

Hans: Fragen wir sie doch! Solche Chancen muss man ausnutzen!

Ruft zu Lolita: Fräulein Lolita, dürfen wir uns zu ihnen setzen?

Lolita: Aber gern, schließlich sehen wir uns ja in Zukunft öfters!

Hans setzt sich links, Bernd rechts von Lolita an den Stammtisch.

Hans: Öfters? Das höre ich gern! Bleiben sie denn hier, bei uns im Dorf?

Lolita: Nicht nur im Dorf, ich werde hier arbeiten.

Bernd: Aber gerade eben hat mir doch die Gisela erzählt, dass sie sich kaum noch Susanne leisten kann. Wie kann die sie denn bezahlen?

Lolita: Kommen sie in drei Tagen wieder! *Neckisch:* Zwei so männliche Typen wie sie, werden da voll auf ihre Kosten kommen!

Hans: Das hört sich ja äußerst interessant an, Fräulein Lolita, was dürfen mir denn da erwarten?

Lolita: Wissen sie, ich bin extra dazu eingestellt worden, um aus dieser doch etwas heruntergekommenen Dorfkneipe eine exklusive Animierbar zu machen.

Bernd *pfeift:* Eine Animierbar! Ja Heimatland, das hört sich ja äußerst spannend an! Und sie werden dann auch hier animieren?

Lolita *äußerst erotisch, streichelt die beiden:* Und wie ich euch animieren werde!

Susanne *stellt Bernd's Bier unsanft vor diesem ab:* Und stell dir vor, da wird dann Champagner ausgeschrieben! Und die Männer zahlen 1000€ dafür, dass sie mit uns Sekt trinken! Unglaublich, gell?

Hans: 1000€? Das sind aber deftige Preise!

Lolita: Keine Angst, Susanne hat da etwas missverstanden. Natürlich wird es auch günstigere Getränke geben -entsprechend ihren Wünschen eben!

7. Auftritt die vorigen, Gisela

Gisela *mit Teller von der Küche kommend, zu Toni, serviert:* So der Herr, wünsche gut zu speisen!

Toni: Vielen Dank!

Gisela *setzt sich zu den anderen:*

Bernd: Mensch Gisela, ich habe gehört, dass du deinen Betrieb umstellst. Das ist ja ein starkes Stück!

Gisela: Man muss halt mit der Zeit gehen. Und das Geld ist so halt viel leichter verdient als mit Schnitzel. Und das dreckige Geschirr sparen wir uns so auch!

Toni: Bedienung, kommen sie bitte sofort her!

Igor: Dawei, dawei!

Gisela: Meinen sie etwa mich?

Toni: Natürlich sie! Sie haben ja schließlich den Giftanschlag auf mich verübt!

Bernd *zu Lolita:* Jetzt wird es lustig, ist immer so, wenn jemand Schnitzel bestellt! Pass auf, jetzt geht´s ab!

Gisela *an Tonis Tisch:* Ist etwas mit dem Menu nicht in der Ordnung?

Toni *sehr sauer, scharfer Ton:* Menu nennen sie das? Das Schnitzel spritzt Blut wie eine abgestochene Sau! Das hier ist Schwein, kein Steak - das muss durch sein! Und die Pommes sind labberig und lauwarm - das ist widerlich!

Igor: Du ab in Küche, machä Schnitzel gut, sonst... *Packt Gisela am Arm und zieht Pistole.*

Gisela *nimmt den Teller und dreht sich um, geht Richtung Küche:* Drohen lass ich mir von dir nicht, Simpel! *Spuckt auf das Schnitzel, dreht sich erneut um:* Kommt sofort! *Abgang Küche.*

8. Auftritt

Lolita, Susanne, Hans, Bernd, Igor, Toni

Lolita *streichelt Hans und Bernd über die Arme:* Wenn ihr noch mehr so hübsche männliche Exemplare wie euch unter euern Freunden habt, könnt ihr ruhig ein bisschen Werbung für uns machen. In drei Tagen wollen wir eröffnen und zur Feier des Tages gibt es Einführungspreise: alle Getränke zum halben Preis! *Verführerisch:* Und wenn ich sage alles, dann meine ich auch alles!

Hans *ganz aufgeregt, stößt Bernd:* Hast du das gehört: Einführungspreise!

Bernd *nimmt Lolitas Hand von seiner Schulter und legt sie auf den Tisch:* Alles schön und gut, aber heißt das dann, dass ich nicht mehr auf ein ganz normales Feierabendbierchen vorbeikommen kann, um einen Schwatz mit der Susi zu halten.

Lolita: Weißt du Bernd, dein Feierabendbierchen kannst du jederzeit noch hier trinken und auch dein Schwatz mit der Susi halten. Die wird sich sicher freuen, wenn du sie auf ein Gläschen Sekt einlädst. Und dann das Ambiente, das Licht, die aufregenden Tänze!

Hans *ganz aufgeregt:* Aufregende Tänze! Sapperlott! Ja wer tanzt denn da? Sie, Fräulein Lolita?

Lolita: Selbstverständlich werde ich für dich tanzen! Aber auch Susi wird auf der Tanzfläche auftreten!

Susanne *entrüstetes Aufschrecken, während sie den Nachbartisch abputzt:* Ich! Aber ich kann doch gar nicht tanzen. Ich habe zwar mal einen Tanzkurs in der Schule besucht, aber der Herr Müller schickte mich schon am dritten Nachmittag nach Hause und sagte, ich solle das lieber lassen!

Lolita: Papperlapapp! Das schaffst du mit links. Komme mit, das trainieren wir sofort ein. *Schnappt Susi, zerrt sie an den Bühnenrand:* Also zunächst einmal üben wir das richtige Gehen. So, immer locker aus den Hüften, siehst du. *Macht es vor; geht powackelnd und boaschwingend am Bühnenrand entlang, macht eine elegante Drehung und kehrt zu Susi zurück; Hans und Bernd beobachten die Auftritt mit wachsender Begeisterung, unterhalten sich stumm über die Darbietung:* So jetzt du!

Susanne *unbeholfen, versucht es nachzumachen, sehr trampelig, schwingt Geschirrhandtuch anstatt der Boa.*

Lolita *(etwas von oben herab)* Naja, ich sehe schon, das müssen wir noch üben! Dann machen wir mal etwas Beinarbeit! *Zieht sich Stuhl heran, stellt ihren Fuß darauf, streicht vom Knöchel hoch zur Kniekehle, während sie das Knie vorschiebt:* So!

Susanne *stellt ihren Fuß ebenfalls auf den Stuhl und zieht ihren selbstgestrickten Strumpf hoch:*

Lolita: Naja, wenn du andere Strümpfe anziehst, sieht das auch besser aus! Okay, üben wir mal das richtige Animieren! *Legt die Federboa um Susi, zieht sie sanft weg und macht ein paar boaschwingende Drehungen zu Bernd hin, bei dem sie die Prozedur mehrfach wiederholt, während Susi das Geschirrtuch schwingend zu Hans hüpfte und diesen zunächst mit dem Geschirrtuch würgt, bevor sie ihm damit den Kopf poliert.*
Auftritt nach Belieben und Talent der Schauspieler ausbauen.

9. Auftritt die vorigen

Igor: Chäf, was machä Babuschka?

Toni: Ich bin mir eigentlich auch nicht ganz sicher - bei der einen sieht es elegant aus wie Gazelle, bei der anderen sieht aus wie sizilianischer Esel.

Igor *zornig:* Iss das Konkurränz, Chäf? *Zieht erneut die Pistole.*

Toni: Steck das wieder weg Igor. Alles zu seiner Zeit, jetzt müssen wir erst mal die Lage sondieren, bevor wir etwas unternehmen. Du Mädchen, komm doch mal bitte an unseren Tisch!

Susanne: Was gibt ´s der Herr? Darf ich ihnen noch ein Viertele Wodka bringen?

Igor: Bringä Wodka!

Toni: Aber mal was anderes, warum tanzt ihr den hier in der Wirtschaft herum? Gibt es ein Fest oder seid ihr in der Füdelgarde?
(*lokale Faschingsgarde*)

Susanne: Nein, das gibt einen ganz tollen aufregenden Tanz, den wir in drei Tagen bei der Eröffnung der Animatierbar aufführen wollen. Wissen sie, das wird ganz toll, da bekommt man ein Schweinegeld bezahlt, dafür dass die Männer mit einem Sekt trinken. Kommen sie doch auch, am Eröffnungstag kostet alles nur die Hälfte!

Toni *tätschelt ihr die Wange:* Aber ganz bestimmt werden wir kommen, mein Kind. Aber jetzt sei so nett und hole Igor seinen Wodka. Er wird immer so schnell böse, wenn er nicht bekommt, was er will. *Abgang Theke Susanne.*

Igor: Also Chäf? Soll machen kaputt Kneipe? *Springt auf, greift sich den Stuhl.*

Toni: Nur die Ruhe Igor, setzen! Wir schauen erst mal, was daraus wird, vielleicht übernehmen wir den Laden auch, anstatt ihn kaputt zu schlagen. Außerdem habe ich jetzt Hunger!

Susanne *zählt wieder Schnäpse in ein Viertele Glas.*

10. Auftritt die vorigen, Gisela

Gisela *kommt aus der Küche, bringt Toni sein Essen, das Schnitzel ist brikkettartig, die Pommes sind sehr dunkelbraun:* So, wohl bekommt ´s!

Toni *nimmt das Schnitzel mit zwei Fingern, hält es hoch und lässt es auf den Teller fallen:* Ist das eine Kohlenhandlung oder ein Restaurant? Wissen sie was, sie werden noch von mir hören! Also Igor, ich bin im Bilde, lass uns gehen! *Verlässt die Gaststätte.*

Igor *wirft einen 20er auf den Tisch und trinkt den eben gebrachten Wodka auf ex.*

Vorhang